

### Veranstaltungsort

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
Wigardstraße 17, 01097 Dresden

### Anfahrt:

Autobahnzufahrt:

A 4 Leipzig/Chemnitz - Abfahrt - Dresden Altstadt

A 13 Berlin Abfahrt - Dreieck Dresden Nord

### Öffentliche Verkehrsmittel:

Haltestelle Carolaplatz mit Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9

Haltestelle Rosa-Luxemburg-Platz mit Straßenbahnlinien 6, 13

### Hinweis:

Aufnahmen von der Veranstaltung und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmern können im Internet ([www.smwk.sachsen.de](http://www.smwk.sachsen.de)) oder in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit einverstanden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

### Anmeldung

bitte bis 16. April 2018 per Post:

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Regionalbüro Dresden  
Obergraben 17a, 01097 Dresden  
Telefon: 0351 8046803

oder per Mail an: [sachsen@fes.de](mailto:sachsen@fes.de)  
Betreff: Gläserne Werkstatt



### »Museum – Dachboden – oder doch weg?«

Zum Umgang mit Künstlernachlässen.

24. April 2018, Beginn 19 Uhr

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
Wigardstraße 17, 01097 Dresden, Raum 2.31

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST



## »Museum – Dachboden – oder doch weg?« Zum Umgang mit Künstlernachlässen.

Das Thema wird international diskutiert und doch sieht sich jedes einzelne Bundesland mit mehr Fragen als Antworten konfrontiert: Was tun mit dem Nachlass bildender Künstlerinnen und Künstler, mit wachsenden Bergen von Skulpturen, Grafiken und Gemälden? Der Verbleib von Kunst und die Entscheidung, was Kunst ist und was weg kann, ist nicht allein die privat-vorsorgende Aufgabe von Künstlern und ihren Erben. Ein gesellschaftliches und öffentliches Interesse an Künstlernachlässen entspricht unserem Selbstverständnis als Kulturnation Deutschland und als Kulturland Sachsen.

Aber - wollen wir wirklich die Werke eines jeden ernst zu nehmenden Künstlers sichten, archivieren, digitalisieren und zumindest eine Auswahl aufbewahren? Und wie lange eigentlich und in welchen Räumen? Welche Verantwortung trägt der Künstler, welche der Staat? Welche Kunstöffentlichkeit entscheidet über Wert und Wertlosigkeit? Was folgt aus den Erfahrungen mit den lange

# GLÄSERNE WERKSTATT

verkannten Kunstwerken der Avantgarden? Fressen die Kosten für Künstlernachlässe die Mittel für die Werke lebender Künstler auf? Welche Fördertöpfe brauchen wir? Welche Rolle können die großen, welche die kleinen regionalen Museen spielen, was ist mit einer Standortkonzeption? Welche Funktion kann eine Werkdatenbank erfüllen? Wo kommt die Wissenschaft ins Spiel, wo Ehrenamtliche? Wie werden die Werke der Gesellschaft, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

Diese und ähnliche Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Wir freuen uns darauf, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Ihre Dr. Eva-Maria Stange  
Sächsische Staatsministerin  
für Wissenschaft und Kunst

Ihr Christoph Wielepp  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Dresden

**Impulsreferat I**  
Silvia Köhler,  
Vorstand der Stiftung Künstlernachlässe Mannheim,  
Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Künstlernachlässe

**Impulsreferat II**  
Dr. Alfred Weidinger,  
Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig

**Publikumsgespräch unter der Moderation von**  
Dr. Eva-Maria Stange,  
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein.

Die **GLÄSERNE WERKSTATT** ist ein Forum zum Mitdenken und Mitgestalten. Hier kommen Menschen zusammen, die die Leidenschaft für ein Thema mit all seinen Facetten und auch Problemen teilen. In einem offenen Dialog werden bestehende Modelle analysiert, neue Ideen geboren und mögliche Lösungen entwickelt.

Was zukünftig im Kultur-, Bildungs- und Forschungsland Sachsen entsteht, soll mit Bausteinen aus der **GLÄSERNE WERKSTATT** des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zusammengesetzt werden.

Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, und die Friedrich-Ebert-Stiftung laden Sie dazu herzlich in die **GLÄSERNE WERKSTATT** ein.